

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 94 (2009)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Säkulare Umschau

Religiöse Werbung in der Schweiz

Die bescheidene Plakatkampagne der FVS ist vor allem von reformierter Seite heftig kritisiert worden.

Die **Reformierten** selber kleckern nicht: Vor ein paar Jahren hat eine 1 Mio. Franken teure – intern umstrittene – Plakatkampagne nicht den gewünschten Erfolg gebracht. In Basel werben sie jetzt im öffentlichen Verkehr: ein ganzes Jahr zirkuliert ein Kirchen-tram, das die rund 20'000 Ausgetretenen zum Wiedereintritt in die Kirche bewegen soll. Kostenpunkt: 175'000.-.

Die **Katholischen** bieten bis am 6. Januar 2009 «Radio Gloria» an mit einem christlichen Weihnachtsprogramm. Verlost wird zudem ein Reisegutschein für eine Lourdes-Wallfahrt. Das Programm von Radio Gloria kann in den Kantonen Luzern, Zug, nördliches Urnerland und im Schwyzer Talkessel auf den UKW-Frequenzen FM 92,9 MHz und 95,6 MHz empfangen werden. Ganzjährig sendet Radio Gloria auf Astra digital Satellit (19,2 Grad Ost) schweizweit im Kabelnetz und im Internet.

Auch die **Heilsarmee** leistet sich teure Werbung: mit ihren TV-Spots ist sie einen Monat lang auf SF1 und SF2 und auf einem welschen Kanal präsent. Ihre Topfkollekte beläuft sich in der Schweiz jedes Jahr auf ca. 1.5 Mio. Fr. – Tendenz aber offenbar abnehmend. Noch liegen Hunderttausend für Werbung drin.

Muslime im Kanton Zürich

Eine Studie des Instituts für Politikwissenschaft der Uni Zürich ergab: der Anteil der Muslime an der Wohnbevölkerung hat sich von 5.3% (2000) auf 7.9% (2007) erhöht. Der Zuwachs hat sich in jüngster Zeit etwas abgeflacht. 80% sind jünger als 40 Jahre und 11% Schulabgänger ohne Berufsausbildung.

Religionsausübung: Ein Drittel gibt an, ausserhalb der Moschee nie zu beten, 27.5 % beten täglich.

Tages Anzeiger, 11.12.2008

Immigration und Identität in Deutschland

Einer Studie basierend auf Interviews mit mehr als 2000 in Deutschland lebenden Zuwanderern ergab:

«Faktoren wie ethnische Zugehörigkeit, Religion und Zuwanderungsgeschichte beeinflussen zwar die Alltagskultur, sind aber auf Dauer nicht identitätsstiftend. Der Einfluss religiöser Traditionen wird oft überschätzt. Drei Viertel der Befragten zeigen eine starke Aversion gegenüber fundamentalistischen Einstellungen und Gruppierungen jeder Couleur. 84 Prozent sind der Meinung, Religion sei reine Privatsache.

Insgesamt 56% der Befragten bezeichnen sich als Angehörige einer der grossen christlichen Konfessionen, 22% als Muslime. Nur in einem der acht Milieus spielt die Religion eine alltagsbestimmende Rolle – als Rahmen eines rural-traditionellen, von autoritärem Familismus geprägten Wertesystems. In dieser Lebenswelt, dem religiös verwurzelten Milieu, sind Muslime und entsprechend auch Menschen mit türkischem Migrationshintergrund deutlich überrepräsentiert. In allen anderen Milieus (93% der Grundgesamtheit) findet sich ein breites ethnisches und konfessionelles Spektrum.»

www.sinus-sociovision.de

Trennung von Staat und Kirche in den USA

Der neue amerikanische Präsident Barack Obama hat sich von seinem Mitkonkurrenten John McCain unter anderem deutlich darin unterschieden, welche Richter er für den höchsten Gerichtshof bevorzugen würde: Obama wird eher Richter wählen welche der Trennung von Staat und Kirche grosses Gewicht geben. Praktisch zeigt sich aber, dass selbst wenn Obama 8 Jahre im Amt bleiben sollte, sich das heute äusserst knappe Verhältnis von 5:4 unter den Richtern kaum verbessern wird, weil die Richter auf Lebenszeit gewählt und die 4 Gegner der Trennung noch lange im Amt bleiben werden.

Die amerikanischen Humanisten weisen deshalb darauf hin, dass es wichtig ist, die nächsten 8 Jahre zu nutzen, den BürgerInnen die Bedeutung der Trennung von Staat und Kirchen klar zu machen.

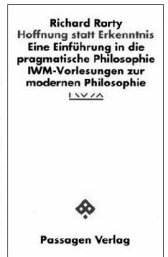
Counsel for Secular Humanism, News Dec. 2008

Philosophie und Wissenschaft

Richard Rorty: Hoffnung statt Erkenntnis Einführung in die pragmatische Philosophie

Passagen Verlag, 1993, ISBN-10: 3851650751

In seinem Vorlesungszyklus im Rahmen der IWM-Vorlesungen zur Modernen Philosophie. Rorty deutet Pragmatismus als philosophisches Bemühen, unsere moralischen Anschauungen mit der Weltsicht der Darwinschen Biologie zu versöhnen – ähnlich wie Kant dies mit dem Kopernikanischen Weltbild versuchte. Seine Neuinterpretation des Pragmatismus läuft darauf hinaus, uns von dem Anspruch zu verabschieden, die innere Natur der Wirklichkeit erfasst zu haben, und an seine Stelle die Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu setzen.

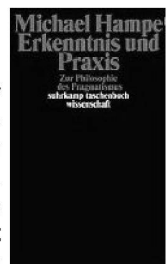


Michael Hampe: Erkenntnis und Praxis. Studien zum Pragmatismus

Suhrkamp, 2006, ISBN-10: 3518293761

Welche Relevanz hat Philosophie für das Leben?

Mit seiner Forderung, dass jede begriffliche Unterscheidung auf eine Differenz im menschlichen Wahrnehmen und Handeln bezogen sein solle, hat der Pragmatismus wie kaum eine andere philosophische Strömung diese Frage ernst genommen. Als kritische Philosophie muss sich der Pragmatismus gleichwohl und gleichermassen von Terminologien der Wissenschaften und von Alltagsüberzeugungen distanzieren können. Die in diesem Band versammelten Abhandlungen, decken das ganze Spektrum pragmatistischen Denkens ab. Der Autor ist seit 2004 Professor an der ETH Zürich.



Richard Dawkins: Geschichten vom Ursprung des Lebens

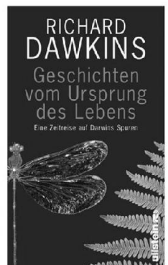
Eine Zeitreise auf Darwins Spuren

Ullstein, 2008, ISBN-10: 3550087489

Eine erzählte Reise durch vier Milliarden Jahre

Evolution: vom Homo sapiens bis zum geheimnisvollen Beginn des Lebens. Anhand des erlebten Schicksals vieler Arten entfaltet sich das gesamte Wunder der Entstehung unserer Welt. Das in den USA schon 2004 veröffentlichte opus magnum von Dawkins ist eine komplette Darstellung seiner evolutionsbiologischen Forschungen, die sich immer wieder auf Charles Darwin beziehen. Es ist das erste Buch dieser Art, das sowohl wissenschaftlich fundiert als auch sprachlich und erzählerisch ansprechend einen weiten Kreis von an Naturwissenschaft interessierten Menschen anspricht.

«Dies ist das zur Zeit lesenswerteste Buch über die Evolution überhaupt.» –SÜDDEUTSCHE ZEITUNG/ 17.10.08



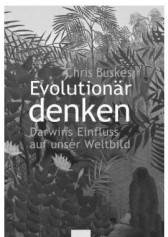
Chris Buskes: Evolutionär denken.

Darwins Einfluss auf unser Weltbild

Primus Verlag, 2008, ISBN-10: 3896783831

Der niederländische Wissenschaftsphilosoph Buskes liefert in seinem Buch einen informativen und sachkundigen Überblick zur Wirkung der Evolutionstheorie auf unser Verständnis von Bewusstsein und Fortschritt, Kultur und Moral, Religion und Sprache.

2006 erhielt Buskes für dieses Buch den holländischen «Socrates Wisselbeker»-Preis für das anregendste philosophische Werk.



NEU: Bücher kaufen zum Vorteil der FVS

Bestellen Sie Ihre Bücher über den virtuellen Büchershop auf www.freidenken.ch: Amazon vergütet mindestens 5% des Betrages an die FVS.

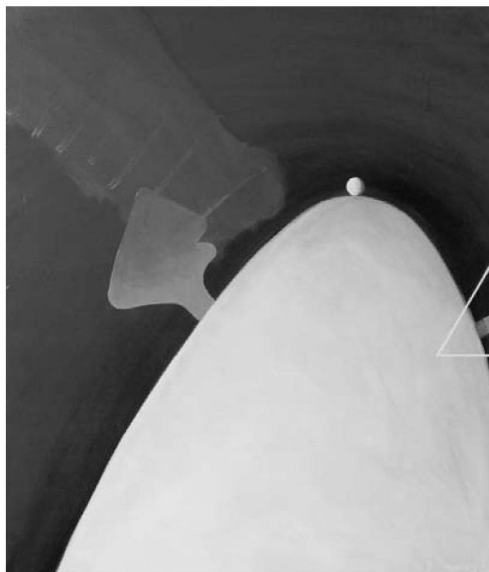
Kunst

Pittura filosofica

Dem Berner Freidenker und Maler Roset geht es um die Synthese. Er thematisiert Elemente und philosophische Zusammenhänge und gelangt damit zu einem neuen Ganzen. Seine Arbeit erinnert an Kandinskys Bestreben, die Leere des Betrügerischen in der Kunst zu entlarven und Werke mit innerem Leben, Echtheit und abstraktem Geist zu schaffen. Oder an den Kubismus, der die pulsierende, reiche Bewegung in Bildern festhält, um eine neue Disziplin zu bilden. Die Gemälde sollen wie in anderen Epochen von Konventionen und Traditionen befreien (aufklären). Roset ist überzeugt, dass Moderne und Postmoderne beendet sind. Er setzt je nach Aussage des Gemäldes sämtliche historisch entstandenen Stilmittel ein. Damit ermöglicht er auch den Brückenschlag von hergebrachten Kunstauffassungen zur neuen Anwendung der Malerei.

Alle gezeigten Gemälde sind mit einer Bildlegende versehen. Die Bildlegende ist in Rosets Schaffen Bestandteil des Gemäldes. Sie ist Basis der Bilder und dient der Erläuterung, Anregung und Erkenntnisfindung. Der Text trägt dazu bei, das Thema des Gemäldes zu festigen und hervorzuheben. Roset will anregen, den Betrachter aufzuwecken, neugierig machen und noch lieber Diskussionen und gar Dispute auslösen. Insbesondere ist es ihm ein Anliegen, Schranken aufzubrechen. Mit der Verknüpfung von Bild und Text zu einem Ganzen macht Roset den Schritt in eine neue Richtung. Der Künstler ist in Bern nicht unbekannt, hat er doch immer wieder seine Werke in verschiedenen Galerien gezeigt, ebenso im Haus der Kunst in München.

Ausstellung: 9.-31. Januar 2009, jeweils Do bis Sa, 16:00-20:00.
Plattform für Kunst & Medien, Neubrückestrasse 84, 3012 Bern



Wort zum Freitag, Samstag, Sonntag ...

Mit Begeisterung haben Muslime in der Schweiz auf die Aussage eines «Wort zum Sonntag»-Predigers von SF TV, Thomas Joller, reagiert, man könnte den Muslimen ein «Wort zum Freitag» einräumen. Natürlich kam dann auch gleich die Idee zum «Wort zum Shabbat» für die Juden... «Integration durch Religion» und «interreligiöser Dialog» ist derzeit das Steckenpferd vor allem der Reformierten.

Joller soll gesagt haben, die religiösen Minderheiten hätten bisher keine Plattform im Fernsehen. Die Allianz der Religiösen auf dem Vormarsch – nun auch im staatlichen Fernsehen?

Reicht es nicht, dass für die Übertragung von Ostermessen «Sternstunden» der Philosophie und Kunst verdrängt werden, dass SF 2 ein «Fenster zum Sonntag» für die selbst finanzierten Sendungen der

evangelikalen Alphavision öffnet?

Warum findet der allseits so hoch gelobte «Dialog der Religionen» eigentlich nicht als tatsächliches – natürlich journalistisch moderiertes – Gespräch unter Predigern statt, wöchentlich, öffentlich, von mir aus auch zu guter Sendezeit, damit alle sehen und hören können wie klein der gemeinsame Nenner der Monotheisten ist.

Und dann wäre da ja auch der Dialog zwischen Religiösen und ReligionskritikerInnen, in dem sich zeigen könnte, wie weit her es ist mit dem Anspruch moralischer Überlegenheit der Religiösen. FreidenkerInnen wollen keine Verkündungssendungen auf gebührenpflichtigen Kanälen von Radio und Fernsehen, sondern aufklärerische, journalistische Arbeit. Denn – wie der Film «Religulous» von Bill Maher demonstriert – man muss den Religiösen nur einfache Fragen stellen, dann zeigen sie ihr wahres Gesicht.

Reta Caspar

Anzeige



Dudo Erny Praktische Autoprüfung

Leitfaden für die Vorbereitung auf die praktische Autoprüfung mit vielen Abbildungen.

152 Seiten

ISBN 3-0344-0156-6

Agenda

Zentralvorstand

Sa. 14. Februar, 4. April 2009
 im Freidenkerhaus Bern

DV 2009

So. 17. Mai 2009 in Olten

Basel – NWS

Letzter Do. im Monat 15:00
Donnerstag-Hock
 Rest. "Park", Flughafenstr. 31

Basel – Union

Letzter Freitag im Monat 19:00
Freie Zusammenkunft
 Café "Spillmann", Eisengasse 1

Bern

Samstag, 10. Januar 15:00
Neujahrs-Apéro im Freidenkerhaus Weissensteinstr. 49B
 Keine Anmeldung nötig.

Dienstag, 13. Januar 19:00
Freidenker-Treff
 Restaurant "National"

Samstag, 17. Januar 16:00
Pittura filosofica
 Führung durch den Künstler.

Grenchen

Dienstag, 20. Januar 19:00
Kegel- und Jassabend Rest. "Feldschlösschen", Grenchen.

Montag, 26. Januar 19:00
Gemütliche Zusammenkunft
 Rest. "Passage", Grenchen.

Schaffhausen

Jeden Samstag 10-11:00
Freidenkerstamm
 Café CoopCity

St. Gallen

Freitag, 23. Januar 19:00
Info-Abend für neue Mitglieder und weitere Interessierte
 Restaurant "Dufour", St. Gallen

Winterthur

Mittwoch, 14. Januar 19:30
Mittwoch-Stamm
 Restaurant "Schützenhof"

Voranzeige

Samstag, 28. Februar 2009
Generalversammlung

Zürich

Montag, 12. Januar 14.30
Freie Zusammenkunft
 Themen: Rapport vom Grossen Vorstand, Vorschau auf 2009
 Restaurant "Schweighof" Schweighofstr. 232, Zürich
 Voranzeige
Samstag, 14. März 2009
Generalversammlung